Der Tanz der Uhren

Komm mit mir zum Tanz der Uhren,
sieh, am Ende deiner Bahn
weist der Tod dir die Figuren –
beuge dich dem großen Wahn.

Lerntest du nicht im Vibrieren
deiner Zellen, was es heißt,
in Leidenschaft den Kopf verlieren,
bis der Lebensplan entgleist?!

Erfahrung hat dir demonstriert,
daß Vernunft nicht zählt, nichts kann,
und du fühlst dich jetzt berührt,
spürst des Daseins wilden Bann.

Wagst du es noch zu bedauern,
was geschieht, was dir geschah?
Du stehst in Ereignis-Schauern,
immer der Erkenntnis nah …

„kehr‘ dich ab, du bist verloren,
du hast hier nichts zu bestellen!“
Glaube nur nicht, wer geboren,
darf auch frei sein Urteil fällen.

Glaube nur dem Tanz der Uhren,
er beschreibt auch deine Kreise –
ja, so zieh’n wir unsre Spuren:
Vergänglichkeit umtickt dich leise.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk